

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 35

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsseler Schreier
Und rathe dem Bundesrath,
Dass er bei der Strafagegeschichte
Fest schütze unseren Staat.

Die Piusvereinler sind Schweizer,
Im eidgenössischen Verein
So ächte und tapfere und kühne
Kaum werden zu finden sein.

Die haben Initiative
Und kennen des Volkes Wohl;
Sie nehmen die päpstlichen Franken
Noch immer gerne für voll.



Antwortschreiben des Literaten Spiegelfechter an den Meteorologen Samiel Hilsbirnichtmehr.

Lieber Freund! Nachdem Dir der Wortschatz für Deine Wetterberichte ausgegangen ist, kannst Du es ja im September etwa mit folgendem versuchen:

Anfangs nicht ganz blauer Himmel, später noch weniger blau.
Situation wesentlich, Sonne unwe sentlich.
Tendenz zu kostenfreier Nachspülung aufgehängter Wäsche.
Ungefähr so viel Wolken, wie englische Kriegsberichtslügen.
Himmelsansicht à la Stresa für den Piusverein, Regenschirmfabrikantenwetter.
Keine Besserung, so lange noch Unterschriften gegen den Erziehungsscretär fehlen.
§ 11 1/2. Es wird fortgerechnet.
Ansicht auf kürzere Abende, wo man sich über den Himmel nicht zu ärgern braucht!



Herr Feusi. Abie, Verehrte, — i verreise — !

Frau Stadtrichter. Ja bitti, iez erst — und wohin au und worum?

Herr Feusi. Ja en Erdwinkel, wo's lei Tramway git. Bi eus ha me's ja nümme ushüte. D'zytige Tramway-Monteur, d'Suppe ist verschal, wil d'ködn öppis tramwayir hätt rolle ghört, statt "guete" seit me: Wänn fahrt der erst? D'Chindi heusch'd ein statt für's Sparhäsel, Geld für's Tramwayhäsel.

Frau Stadtrichter. Wil mr grad devo redet, meined Sie würkli, me müeh 10 Rappé zahl für das Biżżei vom innere See —

Herr Feusi. Iez häts die au scho! — Wüssed Sie, i han us Verbärmket mit dem Gländ hüt z'Nacht en eisach's Mitteli usg'funne, daß alli Lüüt noch em glyche Mähs bishandlet werdid. Jede Fahrgäst treit en Strid um de Hals —

Frau Stadtrichter. Aber Herr Feusi —

Herr Feusi. Ausrede lah! — wo grad e so lang ist, wiä syne Fahrestrecki. Bym Dzytige schlaht de Konduktour das Hözli in Bodenmine, won am andere End vom Strid hanget — sobald de Gast sy Strecki abg'fahre hät, rißt's e a der Gurgle, gheit en ujem Wage und er zahlt pro Meter ginau, so wyt er gsahre ist.

Bur Beachting.

Heureka! Ein Reisehandbcherherausgeber garantirt, jede schlechte oder unrentable Wirthschaft in der Schweiz durch das ausgezeichnete Geheimmittel Eau de «Loba» für 20 Fr. gut und rentabel zu machen.

○ Aus einem Notariats-Examen. ○

Professor: Wo kann also eine Vertretung nicht stattfinden?

Kandidat: Bei den diesjährigen Spiezer-, Bieler- und Bendliker-Traubeln!

Trüdeli: Ich ha gar nümme recht zürütüütsch, sit i us dr Uusstellig z'Nürnberg gsy bi. Wie seit me-iez au eim, wo e so recht, e so —

Schüdeli: Deppe seuwohl?

Trüdeli: Nämlich, das hönned Anderi als Büribieter au sy. Nei, e so frisch und fidel — wenn me ne so über all Hägg springe möcht —

Schüdeli: Springinselb?

Trüdeli: Nei au! Wenn e so e Last vom Hals ist und me wird denn nüb oppe fräch, aber e so syner Chraft biwüft, e so bihaglich-titanisch, daß me mit alle Schwierigkeiten nu gfästerle hönnit?

Schüdeli: Aha! Deppe Meisterloss?

Trüdeli: Säb wird's wohl sy!

○ Silbenrätsel. ○

Aus den nachstehenden 47 Silben sollen 15 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben einen Kämpfer und seine That benennen.

ard au ba bam bel bi bir che chel ei cop de
de eee eee en er er gi kra ku II II II II
lin mo mus ne ne ne o pa pi pis po ra rü
ri see stra tät taub tis tri

Die zu bildenden Worte bezeichnen:

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Eine politische Bezeichnung. | 8. Eine Münze. |
| 2. Einen Fürsten. | 9. Eine Handlung. |
| 3. Eine amerikanische Stadt. | 10. Einen Vornehmen. |
| 4. Eine Naturertheilung. | 11. Einen Erdtheil. |
| 5. Eine politische Fähigkeit. | 12. Einen Walbaum. |
| 6. Eine Baumfrucht. | 13. Ein Antwort. |
| 7. Bekannter einer philosophischen Schule der alten Griechen. | 14. Einen Zeitpunkt. |
| | 15. Eine Schauspielerin. |

Für richtige Lösung ertheilt das Loos: 1. Ein Abonnement bis Ende Jahres. 2. Drei Jahrgänge „Nebelspalterkalender“. 3. Raymond Struwwelpeter. 4. Porträt von Sängervater Heim.

○ Briefkasten der Redaktion. ○

Ph. Th. i. M. Nein, nur keine Nergelen; man hat mit großen Dingen so viel zu thun, daß man sich nicht auch noch das Streiten verleiden darf ob solchen Bagatellen. — W. N. i. H. Besten Dank und Gruß; auch Gesellschaftshumor darf nicht fehlen. — R. i. A. Benannte Firma ist in keiner Beziehung empfehlenswert, da sie Kundenbezüge verfolgt, welche den Erwerb eines guten Rufes nicht zur Hauptpflicht machen. — D. P. Es scheint große Freude in Israel zu herrschen, daß man uns von allen Seiten mit ganz gleichartigen Bon-mots bombardiert. Allerdings auch dem Sieger steht Bedenken sehr wohl an. — Alphabet i. Z. Bereits in einer früheren Nummer vorgeschlagen, wenn auch ohne Nennung des Kommandanten. — Spatz. Doch wohl ein Stück Verleumdung. Wir bitten um Schonung für den geplagten Greis. Das Bild vielleicht später, den Schnitz jetzt. — Sabel. Das Vor aus der Ferne klingt schön; allein es steht zu befürchten, daß die Männer auch ohne dasselbe übermuthig werden. Also etwas klug sein und auch die „heilige Einsamkeit“ nicht unnütz verstrengen. — F. W. i. O. Mit bestem Dank erhalten. — A. M. i. Zw. Das Wortspiel über Spieler und Meister ist hübsch, aber theilweise unwahr. — E. F. i. S. Neue Sendung erhalten, aber beide werden zurückkehren, weil für unser Buch nicht passend. — J. i. H. Wir wollen den Versuch wagen; einzelne Aenderungen vorbehalten. — F. S. i. So. Von Suermeister's Schweizer-Dörfli sind seeben Heftchen 7 und 8 erschienen, Luzern und Glarus. Zur Aufschaffung empfohlen. — ? i. Klatschdorf. Der Kaplan und Lehrer von Göscheneralp, J. Maisen, natürlich auch ein energischer Feind des „Erziehungsscretärs“ hat folgendes

herrliche Lied veröffentlicht:
„Auf Göscheneralp nun ein Kaplan,
Rimmt sich der milde Wand'ret an,
Ein Freund mit Vorzug dem Tourist,
Bekannt „Panterhumorist“.
So kommt, die Firmen, Gletscher sind
Noch immer düstrend kühlen Wind,
Und der wird nähren, stärken dich,
Nicht fühlest später winterlich.
Mit Edelsteinform! Kristallen soll
Ein Feder heim — den Buckel voll —
Smaragd sôann und Diamant
Hat hier sein wahres Vaterland.“

Verschiedenen: Anonymous wird nicht aufgenommen.